

# Wiederverwendung von Anbruchpackungen im Universitätsspital Basel

Martin Stalder<sup>1</sup>, Delia Bornand<sup>1</sup>, Stefanie Deuster<sup>1</sup>, Herbert Plagge<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Universitätsspital Basel, Spital-Pharmazie, Spitalstrasse 26, CH-4031 Basel

## Abstract

In der Vergangenheit wurden Anbruchpackungen, die von den Stationen an die Spital-Pharmazie des Universitätsspitals Basel retourniert wurden, entsorgt. In dieser Arbeit haben wir untersucht, ob durch die Kontrolle und erneute Abgabe von retournierten Anbruchpackungen Einsparungen generiert werden können. Dabei wurden zuerst die Rahmenbedingungen und das Vorgehen anderer Spitäler mit einer Literaturrecherche, Konsultation der Gesetze und Richtlinien sowie einer Umfrage bei Schweizer Spital-Apotheken evaluiert.

Hieran schloss sich eine erste, zweimonatige Projektphase mit 6 Stationen an. Wir konnten eine Einsparung über CHF 8'800 aufzeigen, wofür aber ein Arbeitsaufwand von 20 Stunden nötig war.

In einem zweiten Teil wurde das Vorgehen optimiert mit dem Ziel, den Aufwand unter möglichst geringem Verlust an Einsparungen zu senken. Auch wurden die kritischen Aspekte des Retourenprozesses identifiziert und durch Anpassungen die Arzneimittelsicherheit verbessert. So waren während weiteren 2 Monaten noch Einsparungen von CHF 6'800 bei einem Arbeitsaufwand von nur 7 Stunden möglich.

Die definierten Ziele mit einem hohen Einsparpotential bei gleichzeitig geringem Arbeitsaufwand konnten erreicht werden. Durch die Versorgung von 6 Stationen konnten bereits Einsparungen von CHF 45'000 pro Jahr erzielt werden.

Publiziert in: Krankenhauspharmazie 2016 Nr. 9    Krankenhauspharmazie 2016;37:399-405

Kontakt: [Martin.Stalder@usb.ch](mailto:Martin.Stalder@usb.ch)